

INTERREG V-A Programm Freistaat Bayern – Tschechische Republik

(Förderperiode 2014 bis 2020; 3. Antragsrunde)

Projekte in Niederbayern (TH Deggendorf, Universität Passau, Stadt Deggendorf, Stadt Grafenau, Gemeinde Hohenau)

Bewahrung, Schutz, Förderung und Entwicklung des Natur- und Kulturerbes

Bei dem Projekt „Museum Uploaded“ sollen innovative Methoden und Techniken für die Digitalisierung in Museen entwickelt sowie ausgewählte Aspekte des gemeinsamen Kulturerbes präsentiert werden. Die TH Deggendorf und die Universität Budweis entwickeln gemeinsam ein neues digitales Ausstellungssystem. Die Museen in Deggendorf und Písek dienen hierzu als beispielhafte Fallstudien: Sie werden in gemeinsamer Forschungsarbeit Inhalte und Materialien, die das grenzüberschreitende Kulturerbe betreffen, erfassen und museumsdidaktisch für die digitale Strategie aufbereiten. Projektträger sind das Museum in Písek und die Südböhmische Universität in Budweis sowie die **Stadt Deggendorf** und die **Technische Hochschule Deggendorf**. Die bayerischen Partner erhalten für die Durchführung des Projektes etwa 1.079.000 Euro an EU-Mitteln.

Ziel des Projekts „Auf den Spuren Karls IV.“ ist es, die Tourismusdestination Böhmerwald – Bayerischer Wald zu stärken. Durch unterschiedliche Veranstaltungen soll an die gemeinsame Geschichte des Gebietes aus der Zeit von Karl IV. bis heute erinnert werden. Das Projekt soll neben der Geschichte auch auf die aktuellen Aktivitäten der tschechischen und bayerischen Partner aufmerksam machen. Geplant sind u. a. ein Historienfestival zu Ehren Karls IV., ein Stadtfest in Kašperské Hory sowie ein tschechisch-bayerisches Filmfestival. Durch ein innovatives Marketing sollen die Aktivitäten beworben und damit ein gemeinsames Touristenziel geschaffen werden. Das Projekt wird durchgeführt von der Stadt Kašperské Hory und der **Stadt Grafenau** als bayerischem Projektpartner. Die Stadt Grafenau erhält für die Projektdurchführung rund 67.500 Euro an EU-Mitteln.

Das Projekt „Die Geschichte der Hinterglasmalerei“ befasst sich mit der Bewahrung eines bayerisch-tschechischen Kulturerbes: der Hinterglasmalerei. Durch ein abgestimmtes Gesamtkonzept entstehen in den Gemeinden Kvilda und Hohenau Museen, die die Bedeutung des Glases für die Region vermitteln und historische Exponate der Hinterglasmalerei aus verschiedenen Epochen präsentieren. Die Museen wollen durch entsprechende Workshops eine direkte Berührung mit der Materie ermöglichen. Es soll zudem ein beschilderter Wegekorrridor entstehen, der die beiden Sammlungen verbindet. Die **Gemeinde Hohenau** erhält hierfür rund 408.000 Euro an EU-Mitteln.

Zusammenarbeit Bürger und Institutionen

Ziel des Projekts „Die gemeinsame Grenzregion Böhmen-Bayern – Überwinden der rechtlichen Hindernisse in den Bereichen Verwaltung, Wirtschaft, Soziales und Gesundheit“ ist es, eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit in verschiedenen Gebieten zu etablieren. Es sollen Empfehlungen und Vorschläge erarbeitet werden, um die grenzübergreifende Kooperation zu vereinfachen und zu verbessern. Das Projekt wird von der Westböhmischen Universität Pilsen und der **Universität Passau** als Projektpartner auf bayerischer Seite durchgeführt. Die Universität Passau erhält rund 320.000 Euro an EU-Mitteln.

Projekt in Niederbayern und der Oberpfalz (TH Deggendorf, OTH Amberg-Weiden)

Gemeinsame Bildungsstrategien

Das Projekt „Kompetenzsteigerung von Studenten – bessere Berufsaussichten auf dem Arbeitsmarkt im bayerisch-tschechischen Grenzraum“ setzt sich zum Ziel, die sprachliche und fachliche Kompetenz von Studierenden zu stärken sowie die Zusammenarbeit der Partnerhochschulen zu vertiefen. Geplant sind Sprachkurse, Praktika, gemeinsame Lehrveranstaltungen und Studienreisen. An dem Projekt sind auf bayerischer Seite die **TH Deggendorf** und die **OTH Amberg-Weiden** beteiligt. Tschechische Partner sind die Westböhmische Universität Pilsen und die Südböhmische Universität in Budweis. Die bayerischen Partner erhalten rund 191.000 Euro an EU-Mitteln.

Projekt in der Oberpfalz (OTH Regensburg)

Ausbau der Infrastruktur im Bereich Forschung und Innovation

Das Projekt „Geburtshilfe 2.0 – virtuelle Modelle zur Vermeidung von Geburtsverletzungen“ setzt sich zum Ziel, biomechanische Modelle von Hand, Unterarm und Oberarm zu erarbeiten. Sie sollen dazu eingesetzt werden, die klinische Methode der manuellen, perinealen Protektion zu optimieren. Hierdurch soll das Risiko von Geburtsverletzungen bei natürlichen Geburten reduziert werden. Die Westböhmische Universität Pilsen, die Karls-Universität in Prag und die **Ostbayerische Technische Hochschule (OTH) Regensburg** führen das Projekt gemeinsam durch. Die OTH Regensburg erhält hierfür rund 287.000 Euro aus EU-Mitteln.

Projekt in Oberfranken (Universität Bayreuth)

Zusammenarbeit Bürger und Institutionen

Ziel des Projekts „Migration und Integration in der bayerisch-tschechischen Grenzregion: Analyse, Kooperations- und Lösungsstrategien“ ist es, ein institutionelles Netzwerk zu schaffen, um den Herausforderungen der Migration und Integration zu begegnen. Politische, administrative und zivilgesellschaftliche Akteure im bayerischen Grenzraum und die Universitäten Pilsen und Bayreuth sind daran beteiligt. Das Projekt wird von der Westböhmischen Universität Pilsen und der Universität Bayreuth durchgeführt. Die **Universität Bayreuth** erhält rund 205.000 Euro an EU-Mitteln.

Projekte in Oberbayern (HAW Weihenstephan-Triesdorf, Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns)

Bewahrung, Schutz, Förderung und Entwicklung des Natur- und Kulturerbes

Ziel des Projekts „Grenzüberschreitende Konzepte für Naturschutz und Naturerlebnis im Gebiet des Böhmisches Waldes und der Oberpfalz“ ist es, die Voraussetzungen für die naturschonende Nutzung des natürlichen wie auch des touristischen Potentials des Böhmisches Waldes und des Oberpfälzer Waldes zu schaffen. Hierfür soll ein grenzübergreifendes Gebietskonzept erstellt werden, das der Regelung touristischer Aktivitäten und einem maximalen Naturschutz dienen kann. U. a. sind die Regionale Entwicklungsagentur Pilsen und die **HAW Weihenstephan-Triesdorf** an dem Projekt beteiligt. Die HAW Weihenstephan-Triesdorf erhält für die Durchführung des Vorhabens rund 116.000 Euro an EU-Mitteln.

Zusammenarbeit Bürger und Institutionen

Ziel des Projekts „Karten und Pläne des tschechisch-bayerischen Grenzgebiets“ ist es, historische Karten und Pläne zur gemeinsamen tschechisch-bayerischen Geschichte bis zum Jahre 1918 aus bayerischen und tschechischen Archiven zusammenzuführen und online zu präsentieren. Zudem ist eine Fachtagung geplant. Die dort gehaltenen Referate und Beiträge sollen zusammen mit ausgewählten Karten und Plänen in einem zweisprachigen Atlas präsentiert werden. Das staatliche Regionalarchiv in Pilsen und die **Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns** führen dieses Projekt gemeinsam durch. Dem bayerischen Partner werden hierfür EU-Mittel in Höhe von etwa 123.000 Euro zur Verfügung gestellt.